

Protokoll der Parteiversammlung vom 8. Januar 2020

Vorsitz: Walter Portmann
Protokoll: Patricia Tschudi
Zeit: 19:30 Uhr – 21:10 Uhr
Ort: Restaurant Neubüel, Wädenswil
Anwesend: 12 Mitglieder
Entschuldigt: Sandy Bossert, Grégoire Otz, Willy Bachmann, Romy Maier

1. Einleitung/Grusswort des Präsidenten

Walter Portmann begrüsst die anwesenden Mitglieder. Mit der Traktandenliste sind alle einverstanden. Er weist darauf hin, dass ein interessantes und herausforderndes Jahr vor uns liege. Abstimmungen könnten nur dann gewonnen werden, wenn die SVP-geneigten Bürger zum Gang an die Urne mobilisiert werden könnten. Wichtig sei, diese mit stichhaltigen Argumenten für die SVP-Anliegen zu überzeugen.

2. Protokoll der Parteiversammlung vom 21. Oktober 2019

Das Protokoll der Parteiversammlung liegt auf und wird genehmigt.

3. Eidgenössische Abstimmungen

a) Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“

Walter Portmann stellt diese Vorlage vor, welche vom Bundesrat, Nationalrat und Ständerat abgelehnt worden sei. Störend an der aktuellen Situation sei, dass in Genossenschaftswohnungen heute zu einem grossen Teil (zu ca. 40 %) sehr gut verdienende Personen leben würden, was nicht deren Zweck sei. Der Wohnungsmarkt solle möglichst frei bleiben, dies habe bis heute auch relativ gut funktioniert. Zur Zeit würden in der Schweiz ca. 75'000 Wohnungen leer stehen, Wohnraum gebe es mithin genügend. Weiter habe der Kanton Zürich bereits heute 9 % gemeinnützige Wohnungen und die Stadt Zürich sogar 27 %. Natürlich seien die gestiegenen Mietkosten nicht erfreulich, indes habe gerade die Massenzuwanderung das Problem befeuert. Die Vorlage sei klar abzulehnen. Die Versammlung beschliesst diesem Antrag folgend die **Nein-Parole**.

b) Änderung vom 14. Dezember 2018 des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes

Walter Portmann weist darauf hin, dass die Befürworter die Verhinderung von Diskriminierung oder Aufruf zur Hetze/Hass auf Grund der sexuellen Orientierung in die Verfassung aufnehmen wollen. Die Gegner würden diese Änderung überflüssig finden, weil das Diskriminierungsverbot im Gesetz bereits verankert sei und lediglich angewendet werden müsste. Selbst ein Grossteil der Homosexuellen lehne diese Verschärfung ab, da sie sich lange für ihre Anerkennung als "Normale" bemüht hätten und jetzt wieder als etwas Anderes/Spezielles abgestempelt würden.

Walter Portmann empfiehlt unter dem Hinweis auf das Lied von Gabalier ("Eine Meinung haben, dazu stehn!") die Ablehnung der Vorlage. Die Versammlung folgt diesem Antrag und beschliesst die **Nein-Parole**.

4. Kantonale Abstimmungen

a) Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen vom 25. März 2015

Walter Portmann teilt mit, dass über diese Vorlage abgestimmt werden müsse, weil in das ursprüngliche Gesetz "Über" miteinbezogen und dagegen das Referendum ergriffen worden sei. Das neue Gesetz sei zu begrüßen: Zwar werde es etwas mehr Bürokratie geben (Registrierung und Vignette am Auto), dafür würde die Kontrolle besser und auch die Zulassung werde verschärft (u.a. Deutsch Niveau B1, kein Strafregistereintrag etc.).

Die Versammlung beschliesst die **Ja-Parole**.

b) Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich

Walter Portmann stellt diese Vorlage kurz vor und erläutert die Vor- und Nachteile. Es handle sich zwar um eine grosse, lang andauernde und äusserst teure Baustelle (1.1 Mia. Franken), indes sei in Zukunft mit einer Zunahme des Verkehrs zu rechnen und diese zu bewältigen. Christina Zurfluh informiert daraufhin über die Details des Projekts: Es werde eine massive Verbesserung des Verkehrsflusses erwartet, vergleichbar mit dem Milchbuckeltunnel. Weiter werde es eine deutliche Entlastung des Hauptbahnhofs und eine Aufwertung des Quartiers geben. Sehr zu begrüßen am Projekt sei ausserdem, dass sowohl der öffentliche Verkehr als auch der Individualverkehr von diesen Vorlagen profitierten.

Nach einer spannenden Diskussion beschliesst die Versammlung mit Bezug auf beide Vorlagen mehrheitlich die **Ja-Parole**.

c) Volksinitiative "Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen"

(Entlastungsinitiative)

Walter Portmann stellt diese Initiative der Versammlung vor. Ziel sei es, niedrige und mittlere Einkommen zu entlasten und auf der anderen Seite die höhere Einkommen stärker zu besteuern (höchste Progressionsstufe 17 % statt 13 %). Diese Initiative sei abzulehnen, denn der Durchschnittsverdiener spare nur wenig an Steuern ein und es sei davon auszugehen, dass Wohlhabende auf Grund der höheren Steuern den Kanton wechseln würden. Dies würde zu massiven Steuerausfällen beim Kanton führen.

d) Volksinitiative "Mittelstandsinitiative - weniger Steuerbelastung für alle"

In die gleiche Richtung wie die Entlastungsinitiative gehe die Mittelstandsinitiative. Hier sollen alle Personen entlastet werden, auch die Wohlhabenden. Der Betrag für die Steuerfreiheit solle erhöht, der Steuersatz gestreckt und der höchste Progressionssatz von 13 % auf 12 % gesenkt werden.

Walter Portmann betont, dass sich der Kanton und die Gemeinden beide Initiativen nicht leisten könnten, zu gross wären in beiden Varianten die Steuerausfälle. Aus Sicht der SVP seien daher beide Initiativen abzulehnen. Besser wäre es, endlich die Staatsausgaben zu reduzieren (Soziales, Schulen etc.).

Die Versammlung beschliesst mit Bezug auf beide Initiativen mehrheitlich die **Nein-Parole, dies mit Stichentscheid zugunsten von B), der Mittelstandsinitiative**.

5. Bericht aus der Fraktion

Charlotte Baer informiert über die laufende Legislatur. Zum Voranschlag und dem Steuerfuss 2020 (Budgetdebatte) sei zu sagen, dass der Voranschlag für das laufende Jahr einen Aufwandüberschuss von ca. 0.8 Mio. ausweise, was zwar nicht erfreulich, aber auch nicht hoch dramatisch sei. Zu Besorgnis Anlass geben würde indes, dass der Personalaufwand 2.6 Mio. höher als im Vorjahr sei, die Primarschule Kosten von rund 40 Mio. generiere (die Schulhäuser nicht eingerechnet) und der Selbstfinanzierungsgrad mit lediglich 28 % gefährlich tief sei. Nach Auffassung der SVP sei nun ein verstärkter Sparkurs und mehr Effizienz gefragt!

Die Weisung 13/2019 (Gestaltungsplan Kavallerieverein) betreffe den geplanten Neubau einer grösseren und modernen Reithalle samt Annexbau und Festwirtschaft auf dem Geren; sie scheine im Wesentlichen unbestritten. Die Weisung 14/2019 (Statutenrevision Zweckverband SNH, Abstimmungsempfehlung) habe die Grundlage, dass alle Zweckverbände verpflichtet seien, ihre Statuten bis ins Jahr 2022 dem Gemeindegesetz entsprechend anzupassen, was nun im Hinblick auf den Zweckverband SNH erfolge.

Als Vorstösse seien das Postulat vom 24. November 2019 betreffend Holzschnitzel-Wärmeverbund für die städtischen Liegenschaften Steinacher und Ort sowie für den AuPark und alle neu geplanten und bestehenden Liegenschaften sowie die Interpellation vom 9. Dezember 2019 betreffend Erfahrungsbericht über stadteneigene Fotovoltaik- und Solarthermie-Anlagen pendent.

6. Bericht aus der Schulpflege

Corinne Fumagalli teilt mit, dass neu Talentklassen eingeführt würden, darüber sei intensiv in den Medien berichtet worden. Es entwickelt sich eine spannende Diskussion über das Schulsystem.

7. Diverses

- Es werden keine zusätzlichen Themen aufgebracht.

Walter Portmann dankt allen für ihr Erscheinen und schliesst um 21:10 Uhr die Versammlung. Anschliessend findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Für das Protokoll:



Patricia Tschudi

Zürich, 10. Januar 2020